

Vorbemerkung

Die FDP steht für eine Politik, die sich nicht an Ideologien, sondern an dem orientiert, was gut für Mensch und Umwelt ist. Dies gilt insbesondere für den Umwelt- und Naturschutz. Unser Politikstil ist geprägt durch Augenmaß, Kooperation und Dialog mit den Beteiligten sowie den effizienten Einsatz von Fördermitteln. Wir streben pragmatische Lösungen mit den Menschen und nicht gegen sie an. Die FDP bekennt sich seit vielen Jahren zu nachhaltigen Formen des Wirtschaftens in allen gesellschaftlichen Bereichen. Die zukünftigen gesellschaftlichen Herausforderungen wie z.B. der Klimawandel und der demographische Wandel, lassen sich nur so und nur gemeinsam mit allen Akteuren meistern. Deshalb lehnen wir eine Verbotspolitik mit immer mehr Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften ab. Stattdessen wollen wir im Dialog mit den Verbänden, der Wirtschaft und den Bürgern vor Ort Sachverstand umfassend einbeziehen und gemeinsam erarbeiten, wie, was, auf welchem Weg und mit welchem Aufwand bewirkt werden kann, um den Bedürfnissen von Mensch und Umwelt gerecht zu werden.

1. Umsetzung Bundesnaturschutzgesetz und Landschaftsgesetz

Die Erfolge des Naturschutzes in Nordrhein-Westfalen sind ohne die Vielzahl der landesweiten oder lokalen Partnerschaften von Land, Kreisen und Kommunen mit Land- und Forstwirtschaft, mit Industrie, Handel und Gewerbe, mit Vereinen und Verbänden und nicht zuletzt durch das Engagement einzelner Bürger nicht denkbar. Neben den erfolgreichen Partnerschaften in den Vertragsnaturschutzprogrammen des Landes sind es die vielen lokalen und regionalen Initiativen, die wesentlich zur Wertschätzung und zum Erhalt der Lebensvielfalt in Nordrhein-Westfalen beitragen. Wir möchten besonders das ehrenamtliche Engagement der Bürger beim Schutz unserer Heimat und der Entwicklung der Natur fördern.

2. Erneuerbare Energien

Für den Ausbau der erneuerbaren Energien sind Windkraftanlagen äußerst wichtig. Für verschiedene Tierarten aber auch häufig eine Todesfalle. Nach Untersuchungen des Instituts für Umweltplanung der Universität Hannover verunglücken zum Beispiel jährlich pro Windrad im Schnitt zehn Fledermäuse. Laut einer Untersuchung einer Forschungsgruppe der Universitäten Erlangen-Nürnberg und Hannover ist es möglich, einen standortspezifischen Abschaltalgorithmus zu entwickeln, mit dem einerseits den artenschutzrechtlichen Anforderungen zum Beispiel des Fledermausschutzes Rechnung getragen werden kann und andererseits der Ertragsverlust der Windenergieanlage unter 1 Prozent liegt. Hierin könnte ein Lösungsansatz liegen, sofern Windkraftanlagen auf dem Gelände der Pohlschen Heide errichtet werden sollten.

3. Biologische Vielfalt: Bewirtschaftung kreiseigener Wälder

Holz ist unser wichtigster nachwachsender Rohstoff. Seine Nutzung als Bauholz und für die Herstellung von Möbeln und Zellstoff, die Erzeugung von Strom und Wärme aus Rest- und Durchforstungsholz ist ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz und stärkt gleichzeitig die regionale Wirtschaft. Wir benötigen daher eine bessere Holzmobilisierung. Im Fokus muss hier vor allem der Privatwald stehen, der in NRW etwa zwei Drittel unserer Wälder ausmacht und nicht der Wald im Eigentum des Kreises. Wir setzen uns dafür ein, die vermehrte Nutzung der Potentiale des Kleinprivatwalds attraktiver zu machen.

4. Vertragsnaturschutz und Kulturlandschaftsprogramm

Statt behördlicher Ausweisung neuer Naturschutzflächen in unserem hoch verdichteten Land wollen wir vermehrt eine ökologische Aufwertung bestehender Gebiete. Die FDP will zudem

den Vertragsnaturschutz stärken. Dadurch, dass mit dem Eigentümer Verträge abgeschlossen werden, stellen wir eine naturschutzorientierte Entwicklung des Gebietes sicher. Entscheidend dabei ist der ökologische Mehrwert gegenüber dem statischen Naturschutz, bei dem das Gebiet ordnungsrechtlich gegen den Willen des Eigentümers festgesetzt und lediglich symbolisch ein Schild aufgestellt wird.

5. Wasserrahmenrichtlinie

Ein wichtiger Baustein ist z.B. das Programm „Lebendige Gewässer in NRW“. Um die Durchgängigkeit von Fließgewässern und ihren guten ökologischen Zustand wiederherzustellen, werden insgesamt ca. 2,1 Mrd. Euro investiert. Die Maßnahmenpläne für die kommende Bewirtschaftungsperiode der Wasserrahmenrichtlinie werden gegenwärtig erarbeitet und öffentlich diskutiert. Die FDP wird sich hier selbstverständlich einbringen. Regionale Kooperationsprojekte, wie das zu Recht preisgekrönte WWE-Projekt, die Ökonomie und Ökologie in Einklang bringen und gleichzeitig die notwendige Akzeptanz vermitteln, verdienen dabei besondere Berücksichtigung.

6. Umweltverträgliche Verkehrspolitik

In einem Flächenkreis wie Minden-Lübbecke kommt der Mobilität eine bedeutende Rolle zu. Sie ist mitentscheidend für die Standort- und Lebensqualität in unserem Mühlenkreis. Wir setzen auf eine vernünftige Standortentwicklungspolitik in den Städten und Gemeinden unseres Kreises, damit alle Bedarfe des täglichen Bedarfs vor Ort gedeckt werden und lange Autofahrten, zum Beispiel zum Einkaufen, gemindert werden können.